

Geschichte Comte AC-4, HB-IKO

Geschichte der Firma Comte

SWISSAIR Flugzeuge im Verkehrshaus Luzern Comte AC-4 Gentleman HB-IKO 1930

1921 gründete Alfred Comte in Oberrieden am Zürichsee eine Flugzeugfabrik. Anfänglich wurden Militärflugzeuge gebaut, ab 1928 begann Comte mit dem Bau von Passagierflugzeugen. Chefkonstrukteur war Henry Fierz, und der AC-4 war seine erste Konstruktion. Die letzte Konstruktion nach Plänen von Fierz war 1953 der Pilatus Porter. Comte baute zwischen 1922 und 1928 vierzehn Fokker D-VII und andere Militärflugzeuge für die Schweizer Luftwaffe.

1931 wurden die letzten Flugzeuge (AC-8, AC-11, AC-12) gebaut. Gelieferte, aber nicht bezahlte Flugzeuge nach Bolivien und Kolumbien, dazu die Weltwirtschaftskrise und die nicht gelungene Umstellung auf die Produktion von Stahlrohrmöbeln führte 1935 zum Konkurs der Firma „Comte, schweizerische Flugzeugfabrik“ in Oberrieden.

Geschichte der CH-262 / HB-IKO

Die Fluggesellschaft Ad Astra in Zürich, Direktor und Pilot Walter Mittelholzer, kaufte eine AC-4. Am 18. September 1930 fand der Erstflug des **CH-262** in Dübendorf statt. Im Frühjahr 1931 fusionierten die Gesellschaften Balair und Ad Astra zur SWISSAIR. Dieses Flugzeug war also die erste Maschine der Swissair. Zur damaligen Swissair-Flotte gehörten aber auch noch Junkers und Fokker Flugzeuge; total 13 Maschinen.

Die AC-4, **CH 262** wurde für Passagierflüge nach St. Gallen, Bern und Luzern eingesetzt, aber auch für Foto- und Keuchhustenflüge leistete sie gute Dienste. Gerade für die Keuchhustenflüge wollte man bessere Steigleistungen erzielen und baute 1934 den Sternmotor Armstrong Siddeley Genet Major mit 140 PS ein, vorher war es ein Gipsy Reihenmotor von 110 PS.

1934 wurden weltweit alle Flugzeuge neu registriert, die AC-4 erhielt die Bezeichnung **HB-IKO**. Während des zweiten Weltkrieges wurde nur sehr wenig geflogen, 1947 wurde das Flugzeug nach Lausanne verkauft, von dort 1955 nach Bamberg (Registrierung **D-ELIS**).

Zum 50. Geburtstag der SWISSAIR wollte man das Flugzeug wieder in der Fluggesellschaft haben, es kam 1980 wieder nach Zürich. Techniker der Swissair und Mitglieder des Fokker Teams restaurierten das Flugzeug in 15'000 Arbeitsstunden. So kam es zum Geburtstag der Swissair 1981 wieder in die Swissair-Flotte. Nach dem Zusammenbruch der Fluggesellschaft 2002 kam die HB-IKO in den Besitz von SR-Technics, wurde weiter geflogen von Piloten des Fokker Teams.

HB-IKO im Verkehrshaus

Im September 2009 wurde die HB-IKO dem Verkehrshaus geschenkt. Die festliche Übergabe fand am 10. Juni 2010 in Dübendorf statt. Der Letztflug war am 9.

September in Dübendorf. Nach einer Lagerzeit im Aussenlager des VHSL gelangte Die HB-IKO als 5. SWISSAIR-Flugzeug hier in die Luftfahrtshalle. Aber nur kurze Zeit konnte man den Oldtimer besichtigen, er kam wieder ins Aussenlager in Rain. Im Jahr 2020 kam der AC-4, HB-IKO als Dauerleihgabe zum Flugplatz Bleienbach ins dortige Fliegermuseum.

Capt. Henry Saladin, Swissair Fokker Team

Nachgeführt im Mai 2023